

01 Der Sprung

//Wind rauscht durch die Blätter und das Meeresrauschen ist zu hören, auch ein paar Möwen schreien. Meeresrauschen

01-001 Paul

(wütend und ungeduldig, schreit schon etwas)

„Auf was wartest du denn? Spring!“

01-002 Karl

(Ängstlich mit leicht zitternder Stimme)

„Ich Ich traue mich nicht, es ist viel zu hoch.“

01-003 Paul

(noch wütender als zuvor, wird immer lauter)

„Stell dich nicht so an, dass sind nur 20m, da passiert schon nichts.“

01-004 Erzähler

Mit zitternden Knien, beugte Karl sich nun über die Steil abfallende Felswand und blickte in die Tiefe, doch dies stellte sich schnell als Fehler heraus.

(Schnelle Schritte sind auf den Steinen zu hören, dann ein leichtes Klatschen (schubs) lautes Schreien von Karl gefolgt von dem Knall des Aufprallens)

01-005 Paul

(schadenfroh)

„Na geht doch Karl!“

01-006 Karl

(voller Schmerzen)

„AHHHH Du verdammtes Arschloch!“

01-007 Tom

//Rennen durch die Wellen

(voller Sorge und Angst, schreit)

„Karl! Alles in Ordnung?“

01-008 Erzähler

//Rennen durch die Wellen und das Schleifen eines Körpers durchs Wasser stöhnen durch die Anstrengung, leise, dramatische Hintergrundmusik

Voller Sorge um seinen Freund eilte Tom, welcher das treiben aus sicherer Distanz heraus von unten beobachtet hatte, zu ihm und versuchte ihn aus dem Wasser zu ziehen. Auch Paul eilte sofort zu Hilfe und gemeinsam brachten sie ihren Freund an Land.

01-009 Tom

(besorgt)

„Kannst du den Arm bewegen?“

(Schreie von Karl)

„Scheint gebrochen zu seien, wir müssen dich schnell nach Hause bringen.“

01-0010 Paul

(nachdenklich, etwas verachtend)

„Geht ihr nur schon einmal vor, ich schaue mir noch einmal die Stelle an, an der Karl gestürzt ist, aus der Höhe bricht man sich doch so leicht nichts.“

//Schritte über den Sand und im Wasser

01-0011 Tom

(etwas lauter aus der Ferne)

„ist gut, wir treffen uns dann im Baumhaus!“

01-012 Erzähler

//Fahrräder über Straße und schweres Atmen

Während Paul sich daran machte, das Meer genauer zu untersuchen, fuhren Tom und Karl zusammen mit den Fahrrädern, in den Naheliegenden Wald, wo sie sich vor einigen Jahren ein gemeinsames Baumhaus errichtet hatten. Karl hatte alle Mühe mit

einem Arm das Gleichgewicht zu halten und sich nicht auch noch den anderen zu brechen.

//immer noch schweres Atmen und Fahrräder rollen über Waldboden, rascheln von Gestrüpp, (Fahrräder werden an Baum abgestellt)

01-013 Tom

(etwas außer Atem)

„So da wären wir, wie geht es deinem Arm Karl?“

01-014 Karl

(stöhnend vor Schmerzen)

„Es geht schon, tut nur höllisch weh.“

01-015 Tom

(mit zynischen Unterton)

„Na dann pass bloß mit der Leiter auf.“

01-016 Karl

(etwas sarkastisch)

„Ja Ja wird schon gehen.“

//Schritte auf Holzleiter von zwei Personen, dann Schritte auf knarrenden Holzplatten

01-017 Tom

(wieder etwas ernster)

„Leg dich am besten sofort hin, den Arm stabilisieren wir auch noch gleich.“

(murmelt leise vor sich hin)

„Hier müssen doch noch ein paar Holzplatten rumliegen.“

01-018 Erzähler

Währenddessen Tom seine verstaubten erste Hilfe Kenntnisse auffrischte, war Paul noch immer eifrig damit beschäftigt die Stelle des Unglückes zu Untersuchen. Die Sache wollte ihm einfach keine Ruhe lassen. Er war so vertieft in die Suche, dass er nicht bemerkte wie er aus sicherer Distanz durch ein Fernglas beobachtet wurde.

02 Der Schatz

//Wellen und Möwen schreie das schlagen auf die Wasseroberfläche (Paul sucht alles ab) Dann stoß auf etwas Metallendes

02-001 Paul

(aufgeregt und voller Freude)

„Ha! Ich wusste das da was seien muss!“

02-002 Paul

(verwundert)

„Komisches Teil. Was das wohl seien mag? Sieht ein bisschen wie eine alte Schatztruhe aus. Die muss aber schon ziemlich lange da unten liegen. Ist ja total verrostet das Teil. Na ja, erst ein mal an Land damit.“

//Schritte durch das Wasser, stöhnen durch Anstrengung, dann über Sand, etwas Metallendes Fällt auf den Boden, dann Paul selbst.

02-003 Paul

(außer Atem)

„Puuuh! Ganz schön schwer das Ding, wird Lustig dass Teil mit dem Fahrrad in den Wald zu bekommen. Aber wird schon gehen.“

02-004 Erzähler

Nach weiteren 10 Minuten Erholung Machte sich Paul auf und legte die Metallende Kiste auf den Gepäckträger seines Mountainbikes, wo er sie Improvisatorisch mit ein paar alten Seilen befestigte, welche er vor Ort fand. Ob diese Konstruktion bis in den Wald durchhalten würde, würde sich zeigen.

02-005 Paul

(leicht besorgt und nicht sehr überzeugt)

„Na dann auf geht`s, wird schon schief gehen.“

//Fahrrad über den Asphalt schweres Atmen dann Ausgeblendet und fahren über Waldboden. Paul steigt ab und Schritte über den Waldboden, dann auf der Leiter und auf dem knarrenden Holzboden

02-006 Paul

(fröhlich und außer Atem)

„So da bin ich, wie geht es deinem Arm Karl?“

02-007

(erschöpft mit Schmerzen)

„Tut zwar immer noch weh, wie blöd, aber durch Tom`s kreative Verschienung, lässt es sich schon aushalten.“

02-008 Erzähler

Erst jetzt entdeckte Paul die zahlreichen Bretter, welche mit Klebeband an Karls Arm befestigt wurden, so das es ihm nun unmöglich war diesen auch nur zu bewegen.

02-009 Paul

(vorwurfsvoll und etwas gereizt)

„Aber wo warst du den die ganze Zeit? Wir warten schon fast drei Stunden auf dich und ich hätte deine Hilfe hier gut gebrauchen können.“

02-010 Erzähler

Erst jetzt schaute Paul auf seine Uhr und musste mit erschrecken feststellen, das es schon 10 nach 3 war.

02-011 Paul

(etwas genervt aber auch aufgeregt)

„Na wo wohl, am Strand natürlich. Wie ich es dir gesagt habe, war ich damit beschäftigt die Stelle abzusuchen, an der Tom ins Wasser gefallen ist, das kam mir schon die ganze Zeit so seltsam vor und dort alles blind abzugrasen, dauert natürlich seine Zeit.“

02-012 Tom

(leicht misstrauisch und verhöhrend)

„Hast du den wenigstens was gefunden, oder dich nach 10 Minuten nur faul an den Strand gelegt?“

02-013 Paul

(genervt)

„Natürlich habe ich was gefunden, mir war doch schon von Anfang an klar, das da was nicht stimmen kann. Hab doch sogar von der Klippe aus den dumpfen Knall beim Aufprall gehört. Hab das Teil sogar vom Strand aus, bis hier her mit dem Fahrrad gebuckelt, dass hat zwar ganz schön gedauert, war es aber bestimmt Wert. Das Ding sieht nämlich verdächtig doll nach Schatztruhe aus. Wäre nur gut, wenn du mir dabei helfen könntest, die Kiste hier hoch ins Baumhaus zu bekommen. Wiegt nämlich einiges.“

02-14 Erzähler

Gemeinsam stiegen sie die alte Leiter hinab und betrachteten Pauls Fund.

02-15 Tom

(zynisch aber zustimmend, staunend)

„Da hast du ja ausnahmsweise mal die Wahrheit gesagt, aber die bekommen wir schon irgendwie da hoch.“

(Schnaufen vor Anstrengung)

02-16 Erzähler

Gemeinsam hievten sie die schwere Kiste von Pauls Fahrrad zu der alten Leiter, dort angekommen, ging Tom voran und Paul reichte ihm die Kiste nach oben, trotz des schweren Gewisches gelang es ihnen und die Kiste landete mit einem lauten Knall auf dem Holzboden.

(Knall Metallkiste auf Holzboden)

02-017 Karl

(erstaunt und noch mit leichten Schmerzen)

„Sieht doch gar nicht schlecht aus, da scheinen sich die Schmerzen ja gelohnt zu haben.“

02-018 Tom

(außer Puste und erschöpft)

„Abwarten Karl! Erstmal müssen wir den Klotz hier irgendwie aufbekommen. Das Schloss scheint zwar ziemlich verrostet aber immer noch stabil zu sein.“

02-019 Karl

(überzeugt und optimistisch)

„Ach ich denke das lässt sich einfach mit einem Brecheisen oder so aufhebeln. Ist wie du ja bereits bemerkt hasst ziemlich verrostet. Wer weiß wie Lange die Kiste dort schon lag.“

02-020 Tom

(zustimmend)

„Ja, da ist was dran. Wenn ich mich recht entsinne müsste hier auch noch irgendwo eine alte Eisenstange liegen.“

02-021 Paul

„Ich glaube, die liegt dort hinten bei den ganzen Holzplatten. Habe sie zumindest zuletzt dort gesehen. Schaue sofort mal nach!“

(Schritte über den Holzboden und klappern von Holzplatten im Hintergrund)

02-022 Paul

(laut aus dem Hintergrund)

„Ha Wusste ich`s doch. Genau wie ich es gesagt hab.“

02-23 Erzähler

Freudestrahlend rannte Paul mit einer rostigen Eisenstange in der Hand zu den anderen und Präsentierte sie stolz seinen Freunden.

02-24 Karl

(sarkastisch)

„Wirklich sehr beeindruckend Paul, aber wie wäre es denn damit, Ersteinmal das Schloss aufzubrechen, anstatt deinen Fund zu zelebrieren.“

02-025 Paul

(leicht genervt)

„Ja ja ist ja schon gut.“

02-026 Erzähler

Konzentriert setzte Paul die Eisenstange am Schloss an und lehnte sich mit aller Kraft nach hinten, doch das Schloss wollte einfach nicht nachgeben. Das es nicht zu seinen besten Ideen zählte sich noch weiter nach hinten zu lehnen, sollte er gleich feststellen.

(Knall Schrei von Paul noch ein Knall von Metallkiste und Paul auf dem Boden)

02-027 Tom

(etwas lauter (klingt aus der Ferne) und erschrocken)

„Alles gut bei dir Paul?“

02-028 Karl

(Schadenfroh)

„Ha! Das muss wohl Karma sein.“

02-029 Paul

(stöhnend vor Schmerz (aus der ferne))

„OHHHH Ja es geht schon, bin ja nicht aus Zucker. Hab den Aufprall jedenfalls besser weg gesteckt, als unsere alte Kiste hier, das Schloss muss unter dem Aufprall nachgegeben haben.“

(Schnelle Schritte über Holzboden und die Leiter hinunter)

02-030 Erzähler

Aufgeregt stieg Tom die Leiter hinab und rannte zu Paul, welcher auf dem Rücken lag, mit der schweren Kiste auf seinem Bein.

02-031 Tom

(Aufgeregt und Besorgt)

„Bist du sicher, das es dir gut geht? Sieht ziemlich schmerzhaft aus.“

02-032 Paul

(etwas benommen)

„Ach geht schon, brauche nur eine kleine Pause.“

02-033 Karl

(rufend aus der ferne)

„Was ist denn da unten Los?“

02-034 Erzähler

Meldete sich jetzt auch wieder Karl aus dem Baumhaus.

02-035 Paul

(benommen und schadenfroh, ruft)

„Komm doch runter und schau`s dir an!“

02-036 Erzähler

Das ließ sich Karl nicht zwei mal sagen und schleppte sich sofort aus seinem Bett. Vorsichtig hangelte er die Leiter nach unten und stand in kürze bei seinen Freunden.

02-037 Karl

(höhnisch)

„Was schaut ihr den so? Ich brauchte eben nur ein wenig Erholung. Meinem Arm geht es auch schon viel besser. Aber ist ja auch egal, habt ihr schon mal nachgeschaut, was in der Kiste drin ist?“

02-038 Paul

(bemüht unschuldig klingend)

„Natürlich nicht, wir wollten dir doch nichts vorenthalten.“

02-039 Erzähler

Antwortete Paul und verschwieg so, das es ihm auf Grund der Schmerzen, die seinen Körper durchströmten nicht möglich gewesen war, auch nur einen Blick in die Truhe zu werfen. Doch anstatt dies zuzugeben verbreitete er lieber ein fälschliches Gefühl von Sympathie.

02-040 Karl

(sarkastisch)

„Sehr Liebenswert, aber jetzt bin ich ja da. Also kein Grund mehr länger zu warten.“

02-041 Erzähler

Nervös griff Karl mit seinem gesunden Arm nach dem rostigen Deckel der alten Kiste und hob ihn mit zitterndem Arm nach oben. Gespannt starrten die Drei in die Kiste und mussten mit enttäuschen feststellen, das sie nicht den, von ihnen erwarteten Goldschatz beinhaltete.

02-042 Paul

(enttäuscht und wütend)

„Nur ein Haufen alter schwarz-weiß Bilder. Alles umsonst, dafür bekommen wir keinen Cent!“

03 Der Kapitänin

03-001 Kapitän

(aus der ferne rufend)

„Das würde ich nicht sagen mein Junge. Für mich sind diese „alten Bilder“ jeden Cent der Welt Wert und noch viel mehr.“

03-002 Paul

(überrascht und Verwundert)

„HÄ! Wieso das denn? Und und wer sind sie überhaupt?“

03-003 Kapitän

(ruhig)

„Ich bin der rechtmäßige Eigentümer dieser Truhe samt Inhalt, sie ging mir vor mehreren Jahren verloren und nun nun suche ich schon ewig nach ihr. Zufällig habe ich vor kurzem beobachtet, wie du meinen Schatz gefunden hast und von dem Augenblick an, habe ich euch verfolgt.“

03-004 Karl

„Das ist ja alles schön und gut Mister, aber bei den Bildern, kann unmöglich von einem Schatz die Rede sein. Das sind doch alles nur ganz gewöhnliche schwarz-weiß Aufnahmen und die Hälfte davon ist total durchnässt und modrig.“

03-005 Kapitän

(sentimental)

„Das mag sein, jedoch sind dies, die einzigen ihrer Art und zeigen mich als kleinen Jungen mit meinem neuen Boot, auf dem ich mein halbes Leben verbracht habe, und welches vor Jahren bei einem heftigen Sturm im Meer gekentert ist. Die Kiste mit den alten Bilder habe ich in meiner Kajüte aufbewahrt und sie aus Hysterie mit einem dicken Vorhängeschloss versperrt. Doch mit meinem Boot, verschwand auch die Kiste. Ich stehe tief in eurer Schuld.“

03-006 Paul

(ungeduldig, abdrängend)

„Ja Ja ist schon gut, aber sie sagten etwas von unbezahlbar? Oder habe ich da was falsch verstanden?“

03-007 Kapitän

(ruhig)

„Das hast du schon richtig verstanden, Junge. Für mich sind diese alten Bilder jeden Reichtum der Welt wert. Dementsprechend habe ich auch vor, euch zu entlohnen.“

03-008 Paul

„AHHH, jetzt kommen wir zu dem Interessanten Part. Wie viel haben sie den zu bieten.“

03-009 Erzähler

„Mit leicht verachtendem Blick stand der Captain Paul gegenüber und kramte in seiner Hosentasche herum, bis er nach einiger Zeit des Suchens eine lange, silbern glänzende Perlenkette an einem Stück aus der Breiten Tasche zog und sie vor den acht staunenden Augenpaaren baumeln ließ.“

03-010 Paul

(gierig)

„Na ja, nicht dass was ich erwartet hatte, aber immer noch besser als gar nichts. Die Kiste können sie mitnehmen, sie gehört ihnen.“

03-011 Erzähler

Mit diesen Worten, grapschte Paul nach der Kette und ließ den alten Kapitän allein mit seiner Kiste stehen. Während der alte Man sich mit der Kiste abmühte, staunten die Drei nicht schlecht um die strahlende Kette, die Paul noch immer fest in seiner Hand hielt und rannten so gut es jedem von ihnen Möglich war in ihr Baumhaus und zelebrierten ihren neuen Fund. Keiner verschwendete auch nur einen Gedanken an den alten mit seiner rostigen Kiste.

04 Trug und Schein

04-001 Paul

(überrascht und glücklich)

„Ha ist ja nicht zu glauben! Eine echte Perlenkette für einen Haufen alter Bilder.“

04-002 Karl

(besserwisserisch)

„Ob sie echt ist, müssen wir ja erst noch überprüfen lassen.“

04-003 Tom

(überzeugt)

„Sieht aber verdammt danach aus.“

04-004 Karl

(desinteressiert klingend)

„Na ja und wenn schon, ihr habt doch nicht etwa vor, diese Schönheit von Perlen zu verkaufen, oder? Macht sich doch hervorragend als Souvenir.“

04-005 Paul

(aufgebracht und etwas wütend)

„Sag mal, hast du sie noch alle? Dafür bekommt man bestimmt ein Haufen Kohle.“

04-006 Tom

(Paul unterstützend)

„Auf jeden Fall genügend, um endlich mal die ganzen Löcher in den Wänden reparieren zu lassen.“

04-007 Karl

(beruhigend)

„Ich denke bis wir uns entschieden haben, was wir mit der Kette anstellen, können wir sie ja erst einmal hier im Baumhaus über der Tür drapieren, macht sich bestimmt gut.“

04-008 Erzähler

Während die drei die Kette über dem Eingang ihres Baumhauses montierten und sich die Mäuler über den weiteren Verlauf der Dinge zerrissen, hatte der alte Kapitän es irgendwie geschafft die alte Kiste aus dem Wald bis zu seinem geparkten Wagen zu hieven und im Kofferraum zu verstauen. Mit der schweren Last fuhr er nun zum Hafen der Kleinstadt hinunter, wo sein kleines Hausboot vor Anker lag und gemächlich im seichten Wellengang vor sich hin schipperte. Dort angekommen, schleppte er die Kiste unter Deck und kramte ein altes Brecheisen hervor, mit dem er sich an ihr zu schaffen machte.

04-009 Kapitän

(heimtückisch lachend)

„HA HA HA HA Wenn diese drei Grünschnäbel nur wüssten, auf was sie sich da eingelassen haben. Die Perlenkette, hat mich zwar einen riskanten Griff in die Schmuckkiste meiner Frau gekostet, aber wenn alles glatt läuft, sehe ich die eh nie wieder.“

04-010 Erzähler

Hämisch lachend, machte er sich weiter an der Kiste zu schaffen und langsam kam eine goldene, matte Oberfläche zum Vorschein.

04-011 Kapitän

(noch immer hämisch (ab und an lachend))

„Genau wie ich sie in Erinnerung hatte, von Anbeginn des Tages an welchem ich sie von diesem Spanischen Schiff gestohlen und sie samt dem sentimental Inhalt des Captain`s unter Board gegangen ist, habe ich meinem Leben nichts weiter als der Suche nach diesem rechtmäßig gestohlenem Schatz verbracht und dank dieser naiven Rotznasen habe ich ihn nun endlich wieder. Auch wenn es sich nicht um reines Gold handelt, werde ich mich damit eine Zeit lang über Wasser halten können. Im wahrsten Sinne des Wortes.“

//dreckiges Lachen des Kapitäns.

04-012 Erzähler

„Unter bösatigen lachen zog er den Anker ein und ließ den Motor aufheulen. Genüsslich lehnte er sich zurück und tuckerte in seinem kleinen Boot gen Horizont.“